Stadtsportbund Bonn e.V. · Am Frankenbad 2 · 53111 Bonn

Ihr Ansprechpartner:

Michael Nickels
Öffentlichkeitsarbeit

Telefon:+49 (0)228 – 32 98 909
kontakt@ssb-bonn.de
www.ssb-bonn.de

Bonn, 18. Januar 2016

Viele leer stehende Immobilien werden nicht genutzt

SSB und Vereine fürchten weitere Hallenbelegungen

Beim Stadtsportbund wächst die Befürchtung, dass die Stadt für die Unterbringung von Flüchtlingen allzu schnell die Bereitstellung von Sporthallen in Betracht zieht, obwohl nicht alle anderen Möglichkeiten ausgeschöpft sind. Obwohl Oberbürgermeister Ashok Sridharan auf dem SSB-Neujahrsempfang am Donnerstag letzter Woche versichert hat, dass die Belegung von Sporthallen weiterhin als allerletzte Notlösung gelte, wenn sonst nur noch Zelte in Betracht kämen, wachsen beim SSB und seinen Vereinen Zweifel an dieser Aussage.

Der SSB befürchtet, dass die Stadt mit der Einziehung der Sporthallen den einfachsten und kostengünstigsten Weg geht und Alternativen unzureichend prüft. "Jeder in diesem Land kennt doch die integrative Wirkung von Sport. Doch wie soll ein Verein diesem Ziel nachkommen, wenn die Stadt ihm die Übungsmöglichkeiten entzieht, indem sie die Halle schließt?", fragt SSB-Vorsitzender Michael Scharf.

SSB und Vereine bemängeln, dass die Stadt offenkundig auf die Flüchtlingsunterbringung in Hallen zurückgreift, obwohl viele Immobilien in Bonn leer stehen. Schon während des Neujahrsempfangs nannten viele Vereinsvertreter leer stehende Häuser, die bisher nicht belegt worden
seien. Immer wieder dabei: Das alte Polizeipräsidium, die ehemalige

Pädagogische Hochschule an der Römerstraße, die Mallwitzkaserne in Duisdorf und verschiedene Gebäude auf dem Fabrikgelände an der Siegburger Straße in Beuel, die vom Theater Bonn teilweise als Werkstatt und Lager verwendet werden und in dem einige Gebäude wie das Lampenlager oder der Malersaal ungenutzt sind.

Es wurde sogar bekannt, dass die Stadt den Neubau von Flüchtlingsunterkünften in Godesberg aus Lärmschutzgründen abgelehnt haben soll, weil die Unterkünfte zu nahe an der Bahnlinie entstanden wären. Der SSB ist der Meinung, dass Argumente wie Lärmschutz, erhöhter Brandschutz oder verbauter Asbest in den Wänden (der ohne Freisetzung ja nicht gesundheitsschädlich ist) bei einer begrenzten Aufenthaltsdauer hintanstehen müssen.

Am Freitag hatte der Stadtsportbund all seine Vereine aufgefordert, ihm unter der Email-Adresse kontakt@ssb-bonn.de mitzuteilen, ob in ihrem unmittelbaren Umfeld oder in ihrem Stadtteil ein Gebäude leer steht, das sich möglicherweise als Flüchtlingsunterkunft eignet. Am Montagmorgen hatten bereits einige Vereine geantwortet. Der SSB wird diese Rückmeldungen jetzt an die zuständigen Stellen der Stadt zu einer Eignungsprüfung weiterleiten. "So können wir zumindest sicherstellen, dass wirklich alle Alternativen bekannt sind und geprüft werden können, bevor es zu einer weiteren Sporthallenbelegung durch Flüchtlinge kommt", sagt SSB-Geschäftsführer Bernd Seibert.

Stadtsportbund Bonn e.V. · Am Frankenbad 2 · 53111 Bonn
Telefon +49 (0)228 9654763 · Fax +49 (0)228 9654764 · e-Mail: kontakt@ssb-bonn.de · www.ssb-bonn.de · 3580 VR BN
Sparkasse KölnBonn · BLZ: 370 501 98· Kto.-Nr. 3129